06 Gesundheits-direktion

Einleitung **194**

Langfristige Ziele und Legislaturziele **194**

Gesundheit (Politikbereich 4) 194
Finanzen und Steuern (Politikbereich 9) 195
Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10) 195

Finanzierung **196**

Übersicht 196
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung 196
Bemerkungen zur Investitionsrechnung 197
Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres 197

Leistungsgruppen **198**

6000 Generalsekretariat 198
6010 Amt für Gesundheit 200
6100 Kantonale Heilmittelkontrolle, Kantonales Labor, Veterinäramt 202
6200 Prävention und Gesundheitsförderung 206
6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation 208
6400 Psychiatrische Versorgung 210
6700 Beiträge an Krankenkassenprämien 212

Einleitung

Im vorliegenden KEF ist die Umsetzung der kantonalen Volksinitiative für eine psychisch gesunde Jugend (Gesunde Jugend Jetzt!) abgebildet (RRZ 4c). Auch die finanziellen Auswirkungen des neuen Tabakproduktegesetzes (TabPG) und der dazugehörigen Verordnung (TabPV), in Kraft getreten am 1. Oktober 2024, wurden berücksichtigt. Der Vollzug des Gesetzes mittels Betriebs- und Produktekontrollen sowie Testkäufe ist Sache der Kantone. Zuständig ist das Kantonale Labor (Leistungsgruppe Nr. 6100).

Die Leistungsgruppe Nr. 6900, Tierseuchenfonds, wird per 31. Dezember 2025 aufgehoben, da seit dem Inkrafttreten des totalrevidierten Kantonalen Tierseuchengesetzes (KTSG) und der neuen Kantonalen Tierseuchenverordnung (KTSV) die Kosten für die Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen über die Betriebsrechnung des Veterinäramtes (Leistungsgruppe Nr. 6100) laufen und die Fondsmittel dann erschöpft sein werden.

Langfristige Ziele und Legislaturziele

Gesundheit (Politikbereich 4)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 4.1	**Die Bevölkerung ist in einem guten biologischen, psychischen und sozialen Gesundheitszustand und ist fähig, diesen positiv zu beeinflussen.**		
	Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung	6200	A1
	Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten	6200	A2
	Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern	6200	A3
	Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel	6200	A4
LFZ 4.2	**Medizinische Dienstleistungen, Heilmittel, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sind qualitativ einwandfrei.**		
	Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen	6010	A2
	Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)	6100	A1
	Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)	6100	A2
	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien und nichtionisierende Strahlung (Betriebs- und Marktkontrollen, Kontrolle von Solarien)	6100	A3
	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)	6100	A6
LFZ 4.3	**Die Gesundheitsversorgung ist hochstehend, wirtschaftlich tragbar und für die gesamte Bevölkerung zugänglich.**		
	Führen von Beteiligungen des Kantons	6000	A5
	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	6010	A1
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6300	A1
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6300	A2
	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	6400	A1
	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	6400	A2

LFZ 4.4	**Die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sind für die Bevölkerung finanziell tragbar.**		
	Der Kanton richtet in der obligatorischen Krankenversicherung individuelle Prämienverbilligungen (IPV) an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG.	6700	A1
	Bei Ergänzungsleistungen beziehenden Personen (EL-Beziehenden) übernimmt der Kanton die effektive Prämie, maximal in der Höhe der regionalen Durchschnittsprämie.	6700	A2
	Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	6700	A3
	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	6700	A4
LFZ 4.5	**Würde und Wohlergehen der Tiere sind gewahrt.**		
	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	6100	A4
	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	6100	A5

Legislaturziele des Regierungsrates und Massnahmen		LG	bis
RRZ 4	**Die integrierte Versorgung weiterentwickeln mit einem besonderen Fokus auf die hausärztliche, pädiatrische und psychiatrische Versorgung.**		
RRZ 4a	Die von Unterversorgung betroffenen Bereiche stärken und die Versorgung durch ambulante, intermediäre und innovative Angebote weiter verbessern.	6300	2027
		6400	2027
RRZ 4b	Die Pflegeinitiative erfolgreich umsetzen.	6010	2027
		6300	2027
		6400	2027
RRZ 4c	Mit einer Präventionsstrategie die Gesundheitskompetenz und die Eigenverantwortung der Bevölkerung stärken und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch frühzeitige Unterstützung verbessern.	6010	2027
		6200	2027
RRZ 4d	Durch Digitalisierung die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern der ambulanten und stationären Versorgung fördern sowie die administrative Belastung senken.	6000	2027
		6010	2027
		6300	2027
		6400	2027
RRZ 4e	Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Gesundheitsfachpersonen und die gesundheitspolizeiliche Aufsicht weiterentwickeln.	6000	2027
		6010	2027
		6100	2027

Finanzen und Steuern (Politikbereich 9)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 9.2	**Die kantonalen Aufgaben werden sparsam und wirtschaftlich erfüllt.**		
	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Allgemeine Verwaltung (Politikbereich 10)

Langfristige Ziele und Aufgaben		LG	Nr.
LFZ 10.1	**Der Kanton ist zweckmässig und wirtschaftlich organisiert. Er erbringt seine Dienstleistungen bürgernah.**		
	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung der Direktionsvorsteherin	6000	A1

LFZ 10.3 Der kontinuierliche Informationsaustausch zwischen Kanton, Bevölkerung und Unternehmen ist gewährleistet. Die Transparenz über staatliches Handeln befähigt zur freien Meinungsbildung.

Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

LFZ 10.4 Der Kanton Zürich ist ein attraktiver Arbeitgeber, dessen Mitarbeitende bedürfnisgerecht und wirtschaftlich Leistungen zugunsten der Bevölkerung und Wirtschaft erbringen.

Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

LFZ 10.6 Die Verwaltung wird durch eine zeitgemässe Informatik optimal unterstützt.

Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	6000	A2

Finanzierung

Übersicht

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	713.7	760.0	795.8	35.9	4.7	826.6	858.3	890.9
Aufwand	-3099.0	-3093.0	-3279.4	-186.5	-6.0	-3365.4	-3516.3	-3600.1
Saldo	**-2385.3**	**-2333.0**	**-2483.6**	**-150.6**	**-6.5**	**-2538.8**	**-2658.1**	**-2709.2**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	3.4	13.0	10.8	-2.3	-17.6	10.8	14.3	14.4
Ausgaben	-75.8	-2.8	-153.1	-150.3	-5324.9	-152.7	-122.4	-152.7
Saldo	**-72.4**	**10.2**	**-142.3**	**-152.6**	**-1492.7**	**-141.9**	**-108.0**	**-138.3**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	LG	Begründungen
-150.6		**Veränderung total P26 zu B25**
42.8	6700	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der neuen Methodik zur Berechnung des Bundesbeitrags gemäss indirektem Gegenvorschlag zur Prämien-Entlastungs-Initiative
26.7	6700	- Weniger Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende wegen einerseits tieferer Erfahrungswerte und andererseits tieferen Mittelbedarfs für vorläufig Aufgenommene
-5.1	6300	- Mehraufwand für Subventionen gemäss § 11 des Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes (SPFG)
-6.1	6400	- Mehraufwand für Subventionen gemäss § 11 des Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes (SPFG)
-9.2	6700	- Tieferer Übertrag der Sicherheitsdirektion infolge der tieferen Anzahl von Fällen im Asylbereich
-10.8	6700	- Höhere Prämienverbilligung an Beziehende von Ergänzungsleistungen (EL) infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-11.1	6400	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-87.0	6700	- Der höhere Aufwand lässt sich vorwiegend mit dem höheren Bundesbeitrag erklären. Zudem stehen aufgrund der tieferen Prämienübernahmen für Sozialhilfe- und EL-Beziehende mehr Mittel für die individuelle Prämienverbilligung (IPV) zur Verfügung.
-88.2	6300	- Mehraufwand für stationäre Mehrleistungen aufgrund Bedarfsprognose unter Annahme von Bevölkerungswachstum, Krankheitslast und Teuerung
-2.6		- Übrige Veränderungen
-55.2		**Veränderung total P27 zu P26**
29.3	6700	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-3.7	6700	- Mehraufwand für Verlustscheine aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-4.8	6400	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-13.9	6700	- Höhere Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-17.2	6700	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-21.3	6700	- Erhöhung des IPV-Aufwands aufgrund der erwarteten Prämienteuerung

-25.0	6300	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
1.4		- Übrige Veränderungen
-119.2		**Veränderung total P28 zu P27**
29.9	6700	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-4.9	6400	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-17.8	6700	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-18.8	6300	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-109.3	6700	- Höhere IPV-Aufwand aufgrund des ab 2028 geltenden bundesrechtlichen Mindestanteils
1.7		- Übrige Veränderungen
-51.1		**Veränderung total P29 zu P28**
31.2	6700	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-3.4	6700	- Höhere Prämienübernahme von Sozialhilfebeziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-6.7	6300	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-18.6	6700	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-53.5	6700	- Der höhere IPV-Aufwand ergibt sich zum einen aus der Prämienteuerung, zum anderen aus der Erhöhung der bundesrechtlichen Mindestanteilsquote als Folge der steigenden Prämienbelastung im Verhältnis zum Einkommen
-0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bedeutende Investitionsprojekte	LG	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total			**3.4**	**13.0**	**10.8**	**10.8**	**14.3**	**14.4**
- Rückzahlung von Darlehen	6300, 6400		3.4	13.0	10.8	10.6	14.3	14.2
- Übrige			0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2
Ausgaben total			**-75.8**	**-2.8**	**-153.1**	**-152.7**	**-122.4**	**-152.7**
- Finanzierung des sich im Bau befindenden USZ-Neubaus Mitte 1 und 2	6300	690.0			-150.0	-150.0	-120.0	-150.0
- Übrige			-75.8	-2.8	-3.1	-2.7	-2.4	-2.7

Veränderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Saldo Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	P26	P27	P28	P29
KEF 2025-2028	-2372.8	-2410.4	-2455.2	
KEF 2026-2029	-2483.6	-2538.8	-2658.1	-2709.2
Veränderung	**-110.8**	**-128.4**	**-202.9**	

Investitionsausgaben (in Mio. Franken)	P26	P27	P28	P29
KEF 2025-2028	-3.1	-2.8	-2.6	
KEF 2026-2029	-153.1	-152.7	-122.4	-152.7
Veränderung	**-150.0**	**-149.9**	**-119.8**	

Erfolgsrechnung
Gegenüber dem KEF des Vorjahres ist in den Planjahren 2026 bis 2028 eine Saldoverschlechterung von 442,1 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Kostensteigerung erklärt sich einerseits mit der Leistungs- und Tarifentwicklung in der Spitalversorgung (Leistungsgruppen Nrn. 6300 und 6400). Anderseits führt die Umsetzung des indirekten Gegenvorschlags zur Prämien-Entlastungs-Initiative per 1. Januar 2026 zu merklichen Mehrausgaben in der Leistungsgruppe Nr. 6700.

Investitionsrechnung
Die Investitionsausgaben fallen gegenüber dem KEF des Vorjahres mehrheitlich infolge der Finanzierung des sich im Bau befindenden Neubaus Mitte 1 und 2 des Universitätsspitals Zürich (USZ) höher aus gemäss dem zu bewilligenden Objektkredit über 690 Mio. Franken aus Vorlage 6005.

6000 Generalsekretariat

Aufgaben

		LFZ
A1	Planung und Bearbeitung von politischen und strategischen Geschäften, Unterstützung der Direktionsvorsteherin	10.1
A2	Dienstleistungen und Unterstützung für die Gesundheitsdirektion und ihre Leistungsgruppen in den Bereichen Recht, Finanzen, Controlling, Informatik, Personal und Kommunikation	9.2, 10.3, 10.4, 10.6
A5	Führen von Beteiligungen des Kantons	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L) und Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Erlasse in Bearbeitung (Gesetzgebungsprogramm)	A1	5	9	4	3	3	0
L2	Erledigte Rekurse	A2	34	65	65	50	50	50
L3	Parlamentarische Vorstösse (erledigt und in Bearbeitung)	A1	61	50	50	50	50	50
L8	Geführte Beteiligungen	A5	5	5	5	5	5	5
B1	Entwicklung Krankenkassenprämien Kanton Zürich, in %	A1	7.4	3.5	3.5	3.4	3.3	3.3
B2	Entwicklung Krankenkassenprämien Schweiz, in %	A1	7.7	3.5	3.5	3.4	3.3	3.3

Bemerkungen

L1	Reduktion gegenüber B25 aufgrund zeitaufwendiger Erlasse in Bearbeitung (u.a. Totalrevision des Gesundheitsgesetzes)
L2	Reduktion der Planwerte für Rekurseingänge und Rekurserledigungen basierend auf den Erfahrungswerten aus den letzten Jahren
B1, B2	Moderate Prämienentwicklung in den nachfolgenden Jahren nach dem starken Anstieg der Krankenkassenprämien im Jahr 2024

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4d	Durch Digitalisierung die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern der ambulanten und stationären Versorgung fördern sowie die administrative Belastung senken.	2027
RRZ 4e	Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Gesundheitsfachpersonen und die gesundheitspolizeiliche Aufsicht weiterentwickeln.	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	58.9	61.0	62.3	1.3	2.1	62.3	61.5	61.5

Bemerkungen

P26 zu B25	Zunahme um 1.5 Stellen der Kantonalen Ethikkommission gemäss RRB Nr. 1328/2024; 1.0 Stellen für die Überprüfung der Auflagen des Universitäts-Kinderspitals gemäss RRB Nr. 35/2025; 0.8 befristete Stellen im Bereich Informationssicherheit gemäss RRB Nr. 438/2025 sowie Überführung 2.0 Stellen an das Amt für Informatik
P28 zu P27	Wegfall der 0.8 befristeten Stellen im Bereich Informationssicherheit gemäss RRB Nr. 438/2025

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	1.4	1.6	1.7	0.1	6.8	1.7	1.6	1.6
Aufwand	-23.2	-18.3	-17.8	0.4	2.4	-17.4	-17.1	-17.2
Saldo	**-21.7**	**-16.7**	**-16.1**	**0.5**	**3.2**	**-15.7**	**-15.4**	**-15.6**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-18.9	-0.9	-0.7	0.2	21.9	-0.7	-0.7	-0.7
Saldo	**-18.9**	**-0.9**	**-0.7**	**0.2**	**21.9**	**-0.7**	**-0.7**	**-0.7**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.5		**Veränderung total P26 zu B25**
0.4	A2	- Geringere Beiträge zur Förderung des elektronischen Patientendossiers gemäss RRB Nr. 515/2023
0.1	A2	- Mehrerträge aufgrund Mengensteigerung von gestellten Gesuchen an die Kantonale Ethikkommission gemäss RRB Nr. 1328/2024
-0.0		- Übrige Veränderungen
0.4		**Veränderung total P27 zu P26**
0.3	A2	- Geringere Beiträge zur Förderung des elektronischen Patientendossiers gemäss RRB Nr. 515/2023
0.1	A2	- Geringere Ausgaben für Dienstaltersgeschenke
0.0		- Übrige Veränderungen
0.3		**Veränderung total P28 zu P27**
0.1	A2	- Reduktion des Personalaufwands aufgrund Wegfall der befristeten Stelle im Bereich Informationssicherheit gemäss RRB Nr. 438/2025
0.2		- Übrige Veränderungen
-0.1		**Veränderung total P29 zu P28**
-0.1	A2	- Höherer Abschreibungsaufwand im Zusammenhang mit abgeschlossenen Softwareprojekten
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		**-18.9**	**-0.9**	**-0.7**	**-0.7**	**-0.7**	**-0.7**
- Projektportfolio Digitalisierung (Grundlage Digitalisierungsstrategie der GD) / Umsetzung der strategischen Initiativen			-0.8	-0.2	-0.1	-0.1	-0.7
- Hardware-Anschaffungen			-0.3	-0.1			
- Einbindung E-Signatur (QES) in Geschäftsverwaltungssystem zur Erfüllung des revidierten VRG / VeVV				-0.1			
- Einführung eines modernen Geschäftsverwaltungssystems mit integriertem Workflow				-0.3	-0.6	-0.6	
- Übrige		-18.9	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-16 147 175
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-730 000

6010 Amt für Gesundheit

Aufgaben

		LFZ
A1	Planung, Sicherstellung und Steuerung der Gesundheitsversorgung	4.3
A2	Aufsicht und Bewilligungen im Bereich der Gesundheitsberufe und -institutionen	4.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Akutsomatische Spitäler und Rehabilitationskliniken auf der Zürcher Spitalliste	A1	45	45	45	45	45	45
L2	Psychiatrische Kliniken auf der Zürcher Spitalliste	A1	15	15	15	15	15	15
L3	Ausstehende Darlehen und Sicherheiten an Listenspitäler	A1	8	8	8	8	8	8
L4	Erteilte Bewilligungen zur selbstständigen/unselbstständigen Berufsausübung	A2	4610	5350	5550	5800	6050	6300
L5	Erteilte Bewilligungen zum Betrieb einer Institution	A2	575	650	700	750	800	850
L6	Erteilte Zulassung zur Tätigkeit zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung	A1	751	1000	1050	1100	1150	1200
B1	Nettoaufwand für die Aufgaben des Amtes für Gesundheit pro Einwohnerin und Einwohner, in Fr.	A1, A2	9.9	12.6	12.4	11.9	11.8	11.7
W1	Generelle Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Gesundheitsversorgung insgesamt (Skala 1-10; min.)	A1	7.4	8	8	8	8	8
W2	Sicherheitsgefühl gegenüber Gesundheitsversorgung (Skala 1-10; min.)	A1	8	8	8	8	8	8
W3	Zugänglichkeit der medizinischen Dienste insgesamt (Skala 1-10; min.)	A1	8.1	8	8	8	8	8

Bemerkungen

L4 Anpassung aufgrund der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Gesundheitsberufe (GesBG) im Kanton Zürich und allgemeine Zunahme der Bewilligungsgesuche

L5, L6 Anstieg aufgrund von regulatorischen Vorgaben (beispielsweise Anordnungsmodell in der psychologischen Psychotherapie) und allgemeine Zunahme der Bewilligungsgesuche

B1 Tieferer Nettoaufwand insbesondere aufgrund Stellenabbau in Verbindung mit RRB Nr. 1105/2022

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4b	Die Pflegeinitiative erfolgreich umsetzen.	2027
RRZ 4c	Mit einer Präventionsstrategie die Gesundheitskompetenz und die Eigenverantwortung der Bevölkerung stärken und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch frühzeitige Unterstützung verbessern.	2027
RRZ 4d	Durch Digitalisierung die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern der ambulanten und stationären Versorgung fördern sowie die administrative Belastung senken.	2027
RRZ 4e	Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Gesundheitsfachpersonen und die gesundheitspolizeiliche Aufsicht weiterentwickeln.	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	83.0	81.3	79.8	-1.5	-1.8	78.3	78.3	78.3

Bemerkungen

P26 zu B25 -4.0 Stellen für den Vollzug der Spitalplanung 2023 gemäss RRB Nr. 1105/2022, wovon mit RRB Nr. 492/2025 2.5 Stellen unbefristet für Spitalinspektionen verlängert wurden

P27 zu P26 -1.5 Stellen für das Projekt Pflegeheimbettenplanung gemäss RRB Nr. 1227/2023

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	6.2	9.5	9.9	0.3	3.5	10.0	10.2	10.4
Aufwand	-22.1	-30.1	-30.2	-0.1	-0.5	-29.8	-30.0	-30.2
Saldo	**-15.9**	**-20.6**	**-20.4**	**0.2**	**0.9**	**-19.7**	**-19.7**	**-19.7**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	0.0							
Ausgaben	-0.6	-0.5	-0.2	0.3	58.2	-0.1	-0.1	-0.1
Saldo	**-0.6**	**-0.5**	**-0.2**	**0.3**	**58.2**	**-0.1**	**-0.1**	**-0.1**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
0.2		**Veränderung total P26 zu B25**
0.2	A2	- Tieferer Personalaufwand aufgrund Wegfall 1.5 Stellen für den Vollzug der Spitalplanung gemäss RRB Nr. 1105/2022
0.0		- Übrige Veränderungen
0.7		**Veränderung total P27 zu P26**
0.3	A1	- Tieferer Sachaufwand für Dienstleistungen Dritter
0.2	A1, A2	- Tiefere Personalkosten insbesondere aufgrund Wegfall 1.5 befristeter Stellen für das Projekt Pflegeheimbettenplanung gemäss RRB Nr. 1227/2023
0.2	A2	- Höherer Ertrag aus Entgelten aufgrund angepasster Prognose
-0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		**-0.6**	**-0.5**	**-0.2**	**-0.1**	**-0.1**	**-0.1**
- Projekt eBeGe (elektronische Bewilligungsprozesse) gemäss RRB Nr. 378/2024			-0.4	-0.2	-0.1		
- Weiterentwicklung Fachapplikationen			-0.1			-0.1	-0.1
- Übrige		-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-20393225
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-202300

6100 Kantonale Heilmittelkontrolle, Kantonales Labor, Veterinäramt

Aufgaben

		LFZ
A1	Sichere Heilmittel gewährleisten (Marktzutritt und Marktüberwachung im Heilmittelbereich)	4.2
A2	Verbraucherschutz durchsetzen (Prüfung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Betriebskontrollen)	4.2
A3	Schutz von Personen und Umwelt vor Schädigung durch Chemikalien und nichtionisierende Strahlung (Betriebs- und Marktkontrollen, Kontrolle von Solarien)	4.2
A4	Tierseuchen vorbeugen und bekämpfen (Überwachung Tiere, Betriebskontrollen und Tilgung Seuchenfälle)	4.5
A5	Tierschutz durchsetzen (Abklärung Mängelmeldungen, Bewilligungen und Betriebskontrollen und sicherer Umgang mit Hunden)	4.5
A6	Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion und beim Schlachten durchsetzen (Bewilligungen, Betriebskontrollen, Fleischkontrolle und Umgang mit Tierarzneimitteln)	4.2

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Bewirtschaftete Kundendossiers im Heilmittelbereich	A1	18067	17000	18000	18000	18000	18000
L2	Inspektionen von Heilmittelbetrieben (min.)	A1	519	610	610	610	610	610
L3	Bewilligungen im Heilmittelbereich	A1	5522	5400	5500	5500	5500	5500
L4	Mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	12906	12500	12500	12500	12500	12500
L5	Chemische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2	15539	15000	15000	15000	15000	15000
L6	Untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.; Zielwert)	A2, A3	20300	19500	19500	19500	19500	19500
L7	Inspektionen im Chemikalienbereich (min.; Zielwert)	A3	85	100	100	150	150	150
L8	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht, z.B. für Viehhandelspatente (min.; Zielwert)	A4	759	718	718	729	745	755
L10	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht, z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.; Zielwert)	A5	1910	2017	2057	2097	2137	2177
L11	Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.; Zielwert)	A5	3154	3700	3850	4000	4000	4000
L12	Durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.; Zielwert)	A6	2977	3200	3200	3200	3200	3200
L13	Fleischkontrollen (Zielwert)	A6	182140	195000	190000	190000	190000	190000
L14	Durchführungskontrollen bei Tierversuchen bezogen auf die Bundesvorgaben, in % (Zielwert)	A5	101	100	100	100	100	100
L15	Kontrollen in Versuchstierhaltungen/-zuchten bezogen auf die Bundesvorgaben, in % (Zielwert)	A5	105	100	100	100	100	100
L16	Erfüllungsgrad bundesrechtlicher Vorgaben betreffend Betiebskontrollen beim Vollzug Lebensmittelrecht, in % (Zielwert)	A2	95	100	100	100	100	100
B1	Nettoaufwand für Aufsicht und Bewilligungen pro Einwohnerin und Einwohner, in Fr.	A1, A2, A3, A4, A5, A6	15.21	16.9	17.89	17.63	17.47	17.37
W1	Anteil kontrollierter Betriebe zu Herstellung, Vertrieb und Abgabe von Heilmitteln ohne kritische Mängel, in % (min.)	A1	76	80	80	80	80	80

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
W2	Anteil kontrollierter Lebensmittelbetriebe mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit, in % (min.)	A2	96	95	96	96	96	96
W3	Anteil Lebensmittelbetriebe mit Mängeln mit einer deutlichen Verbesserung innerhalb von 8 Monaten, in % (min.)	A2	91	80	85	85	85	85
W5	Tierseuchenfälle mit Untersuchungspflicht (max.)	A4	292	321	214	180	180	180
W6	Anteil schwerer Tierschutzfälle, die innerhalb von zwei Tagen behoben sind, in %	A5	97	100	100	100	100	100
W7	Gemeldete schwere Bissvorfälle durch Hunde an Menschen (max.)	A5	76	90	90	90	90	90
W8	Anteil kontrollierter Betriebe der Primärproduktion mit gewährleisteter Lebensmittelsicherheit, in % (min.)	A6	76	75	75	75	75	75
W9	Anteil aller chemischen Produkte mit gesundheitlicher Gefahr im Produktregister des BAG mit nach den Vorgaben gemeldeter Zusammensetzung (UFI), in % (min.)	A3	37	60	65	75	80	85

Bemerkungen

L1 Anzahl Kundendossiers in den letzten Jahren stetig ansteigend (insbesondere Bewilligungsdossiers Ärztinnen/Ärzte)

L7 Mit der Einführung der Koordinationsstelle Vollzug Chemikalienrecht Ostschweiz gemäss RRB Nr. 377/2024 ist ein Anstieg der Inspektionen nach der Einführungsphase im Jahr 2026 zu erwarten.

B1 Es ist mit einem Anstieg des Nettoaufwands pro Einwohnerin und Einwohner von R24 auf P26 zu rechnen aufgrund zusätzlicher Betriebskontrollen, Produktkontrollen und der Übernahme der Testkäufe im Rahmen der Umsetzung des TabPG und der TabPV. Über die weiteren Planjahre und nach Abschluss der Aufbauphase ist mit einem leichten Rückgang des Nettoaufwandes zu rechnen, u.a. aufgrund des Wegfalls von befristeten Stellen oder einmaligen Ausgaben.

W3 Anpassung an Erfahrungswerte aus Rechnungsjahr 2024

W5 Insgesamt herrscht eine herausfordernde Seuchensituation. Allerdings geht das Veterinäramt davon aus, dass sich die Zahl Seuchenfälle nach einer Spitze 2024/2025 auf hohem Niveau stabilisieren wird.

W9 Entwicklung aufgrund personell bedingten Rückstands 2024 etwas abgebremst

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4e	Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Gesundheitsfachpersonen und die gesundheitspolizeiliche Aufsicht weiterentwickeln.	2027

Personal

	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Personal (Beschäftigungsumfang)	185.2	184.7	192.1	7.4	4.0	192.1	192.1	191.1

Bemerkungen

P26 zu B25 Kantonales Labor: +0.9 Stellen für Administration und Logistik im Rahmen des Nationalen Fremdstoffuntersuchungsprogramms (NFUP) sowie +2.0 Stellen für Vollzug TabPG gemäss RRB Nr. 496/2024 und +1.0 Stellen zur Umsetzung der Vereinbarung mit dem Kompetenzzentrum für die Messung von Radioaktivität in Lebensmitteln (KRIL), einschliesslich Revision der Verordnung zur Begrenzung und Bewältigung von A-, B- und C-Ereignissen (ABC-Schutz) gemäss RRB Nr. 376/2024

P26 zu B25 Kantonale Heilmittelkontrolle: +1.5 Stellen zur Bearbeitung der Kantonsapothekeraufgaben und die Durchführung der Kontrolle der Laser für kosmetische Zwecke gemäss RRB Nr. 1327/2024

P26 zu B25 Veterinäramt: +2.0 Stellen für Tierseuchen sowie Hof- und Weidetötungen gemäss RRB Nr. 1326/2024

P29 zu P28 Veterinäramt: -1.0 Wegfall Stelle Moderhinke gemäss RRB Nr. 678/2022

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	15.2	15.1	15.4	0.2	1.5	15.4	15.6	15.6
Aufwand	-39.7	-42.6	-44.7	-2.1	-5.0	-44.6	-44.8	-44.9
- Gutachten der Tierschutzkommission		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
Saldo	**-24.6**	**-27.5**	**-29.4**	**-1.9**	**-7.0**	**-29.2**	**-29.2**	**-29.3**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben	-1.3	-1.4	-2.2	-0.8	-53.9	-1.9	-1.6	-1.9
Saldo	**-1.3**	**-1.4**	**-2.2**	**-0.8**	**-53.9**	**-1.9**	**-1.6**	**-1.9**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-1.9		**Veränderung total P26 zu B25**
-0.2	A1, A2, A3, A4, A5, A6	- Alle Ämter: Höhere interne Verrechnungen für den digitalen Arbeitsplatz sowie für die Raumkosten des Immobilienamtes
-0.2	A1	- Kantonale Heilmittelkontrolle: Höherer Personalaufwand aufgrund zusätzlich bewilligter Stellen (RRB Nr. 1327/2024)
-0.3	A2	- Kantonales Labor: Höherer Personalaufwand aufgrund zusätzlich bewilligter Stellen (RRB Nr. 496/2024)
-0.4	A4	- Veterinäramt: Entwicklungs- und Betriebskosten im Zusammenhang mit dem Projekt Digitale Aktenführung (DigiAct)
-0.4	A2	- Kantonales Labor: Anstieg des Sachaufwands in Rahmen der Alkohol- und Tabaktestkäufe zur Umsetzung des TabPG und der TabPV
-0.4	A2	- Veterinäramt: Höherer Personalaufwand aufgrund zusätzlich bewilligter Stellen (RRB Nr. 1326/2024)
0.0		- Übrige Veränderungen
0.2		**Veränderung total P27 zu P26**
0.3	A4, A5, A6	- Veterinäramt: Mit Abschluss des Projekts Digitale Aktenführung (DigiAct) fallen die Entwicklungskosten weg.
-0.1	A4, A5, A6	- Veterinäramt: Neue Verrechnung Workplace-Management-Kosten für das Gebäude an der Zeughausstrasse
0.0		- Übrige Veränderungen
-0.1		**Veränderung total P29 zu P28**
0.1	A4	- Veterinäramt: Wegfall Stelle Moderhinke gemäss RRB Nr. 678/2022
-0.1	A2	- Kantonales Labor: Anstieg der planmässigen Abschreibungen der Mobilien aufgrund höherer Ausgaben für Ersatzbeschaffungen von Analysegeräten
-0.1	A2	- Kantonales Labor: Ersatzbeschaffung von Flottenfahrzeugen zur Reduktion von Spesen für Reisekosten
0.0		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Ausgaben total		**-1.3**	**-1.4**	**-2.2**	**-1.9**	**-1.6**	**-1.9**
- Kantonales Labor: Ersatz Analysegeräte			-1.1	-1.3	-1.3	-1.3	-1.6
- Kantonales Labor: Erneuerungen Fachapplikationen Betriebsregister und ISS sowie Folgeprojekte			-0.2				
- Kantonales Labor: ZHservices				-0.3			
- Kantonale Heilmittelkontrolle: Weiterentwicklung Fachapplikation			-0.1				
- Veterinäramt: Digitale Aktenführung (DigiAct)				-0.5	-0.2		
- Kantonales Labor: Erneuerungen Fachapplikationen					-0.3	-0.3	-0.3
- Übrige		-1.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten		Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.		-29369658
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.		-2159000
L4	Mikrobiologische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.)	12500
L5	Chemische Prüfungen des Kantonalen Labors (min.)	15000
L6	Untersuchte Proben des Kantonalen Labors (min.)	19500
L7	Inspektionen im Chemikalienbereich (min.)	100
L8	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierseuchenrecht, z.B. für Viehhandelspatente (min.)	718
L10	Erteilte und zu überwachende Bewilligungen nach Tierschutzrecht, z.B. für Wildtiere, Tierversuche, Zoohandlungen, Hunde (min.)	2057
L11	Fallaufarbeitungen im Tierschutz und mit auffälligen Hunden (min.)	3850
L12	Durchgeführte Kontrollen in der Primärproduktion (min.)	3200
L13	Fleischkontrollen	190000
L14	Durchführungskontrollen bei Tierversuchen bezogen auf die Bundesvorgaben, in %	100
L15	Kontrollen in Versuchstierhaltungen/-zuchten bezogen auf die Bundesvorgaben, in %	100
L16	Erfüllungsgrad bundesrechtlicher Vorgaben betreffend Betiebskontrollen beim Vollzug Lebensmittelrecht, in %	100

6200 Prävention und Gesundheitsförderung

Aufgaben

		LFZ
A1	Monitoring, Berichterstattung und Information über den Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung	4.1
A2	Unterstützung der Bevölkerung im Hinblick auf ein gesundheitsbewusstes Verhalten	4.1
A3	Bekämpfung epidemiologisch bedeutsamer übertragbarer Krankheiten wie Tuberkulose, HIV/Aids oder Masern	4.1
A4	Bekämpfung des Missbrauchs legaler und illegaler Suchtmittel	4.1

Bemerkungen

Allg. Für die Koordination und die Erarbeitung des kantonalen Konzepts mit Schwerpunktprogrammen ist das Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) der Universität Zürich vom Regierungsrat beauftragt.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung, inkl. Prüfung der Wirtschaftlichkeit (min.; Zielwert)	A1	0	1	0	1	0	1
L2	Magazin «Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich» (min.; Zielwert)	A1, A2	2	2	2	2	2	2
L4	Öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.; Zielwert)	A2	3	3	3	3	3	3
L5	Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.; Zielwert)	A3	53	100	100	100	100	100
L6	HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.; Zielwert)	A3	1982	1800	1800	1800	1800	1800
L7	HPV-Impfungen (min.; Zielwert)	A3	27817	25000	26000	26000	26000	26000
L9	Von regionalen Suchtpräventionsstellen beratene Personen (min.; Zielwert)	A4	49727	28000	40000	40000	40000	40000
L13	Bezogene Informationsmaterialien Prävention und Gesundheitsförderung exkl. Jugendschutzmaterial (min.)	A2, A4		150000	200000	200000	200000	200000
L14	Verteiltes Jugendschutzmaterial (Suchtprävention) (min.)	A4		100000	200000	200000	200000	200000
L15	Anzahl Schulungen für Fachpersonen (min.)	A2, A4		85	85	85	85	85
B2	Nettoaufwand für die Prävention und Gesundheitsförderung pro Einwohnerin und Einwohner, in Fr.	A1, A2, A3, A4	8.5	7.5	7.2	6.9	6.8	6.8
W1	Anteil der Bevölkerung, der die aktuelle Medienkampagne kennt, in % (min.)	A2	67.5	50	50	50	50	50
W2	Besuche auf den von Gesundheitsförderung und Prävention (EBPI) betriebenen Webseiten (min.)	A2, A4	210726	190000	210000	215000	220000	220000
W3	Todesfälle wegen Herz- und Gefässkrankheiten (max.)	A2	3302	3500	3500	3500	3500	3500
W4	Todesfälle wegen Krebs (max.)	A2	2788	2800	2800	2800	2800	2800
W5	Selbsttötungen (max.)	A2	158	180	180	180	180	180
W6	Tuberkulose-Neuerkrankungen (max.)	A3	73	110	110	110	110	110
W7	Aids-Neuerkrankungen (max.)	A3	7	15	15	15	15	15
W8	Anteil Säuglinge mit zwei Masernimpfungen, in % (min.)	A3	95	95	95	95	95	95

Bemerkungen

L9	Die Nachfrage nach Beratung ist kontinuierlich gestiegen, neue digitale und niederschwellige Beratungsmöglichkeiten finden Anklang.
L13, L14, L15	Diese Zielwerte sind neu und wurden für 2025 sowie für die Planjahre 2026-2029 geschätzt. Es liegen noch keine Erfahrungswerte vor.
B2	Mit dem kontinuierlichen Wegfall von Kosten für die Coronapandemie sinkt der Nettoaufwand pro Kopf.
W2	Besuche auf Webseiten haben in vergangenen Jahren durch erfolgreiches Marketing jährlich zugenommen. Der Budgetwert wird daher angeglichen.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4c	Mit einer Präventionsstrategie die Gesundheitskompetenz und die Eigenverantwortung der Bevölkerung stärken und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch frühzeitige Unterstützung verbessern.	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	6.9	6.1	7.0	0.9	14.4	6.8	6.8	6.8
Aufwand	-20.6	-16.8	-17.9	-1.0	-6.1	-17.7	-17.7	-17.7
Saldo	**-13.7**	**-10.7**	**-10.9**	**-0.2**	**-1.5**	**-10.9**	**-10.9**	**-10.9**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	0.0							
Ausgaben								
Saldo	**0.0**							

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-0.2		**Veränderung total P26 zu B25**
-0.2	RRZ 4c	- Objektkredit für die Umsetzung der kantonalen Volksinitiative für eine psychisch gesunde Jugend (Vorlage 5920b)
0.0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten		Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.		-10894177
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.		
L1	Berichte über die Gesundheit der Zürcher Bevölkerung, inkl. Prüfung der Wirtschaftlichkeit (min.)	0
L2	Magazin «Prävention & Gesundheitsförderung im Kanton Zürich» (min.)	2
L4	Öffentliche Präventionsveranstaltungen (min.)	3
L5	Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen der Lunge Zürich (min.)	100
L6	HIV-Tests der Zürcher Aidshilfe (min.)	1800
L7	HPV-Impfungen (min.)	26000
L9	Von regionalen Suchtpräventionsstellen beratene Personen (min.)	40000

6300 Somatische Akutversorgung und Rehabilitation

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei somatischen Erkrankungen und Unfällen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Versorgung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit Leistungen der medizinischen Rehabilitation. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Somatik: Stationäre Normfälle KVG ZH, IV ZH	A1	217800	214216	228900	231800	234100	235100
L2	Somatik: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg.	A1	4.9	5	4.9	4.9	4.9	4.8
L3	Somatik: Stationäre ausserkantonale Patientenaustritte im Kanton Zürich	A1	43369	41600	44200	44600	45000	45000
L4	Reha: Stationäre Pflegetage KVG ZH, IV ZH	A2	304830	325603	320700	324400	328100	332100
L5	Reha: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg.	A2	25	25.1	25	24.9	24.9	24.8
L6	Assistenzärztinnen/-ärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	2067	2113	2133	2154	2176	2197
L7	Personen mit stationärem Aufenthalt (ohne Mehrfachzählungen; KVG ZH, IV ZH)	A1	141568	154200	144200	145500	146800	146800
B1	Somatik: Subventionen pro Einwohnerin und Einwohner, in Fr. (max.)	A1	38.9	40.3	42.6	42.2	40.2	39.2
B2	Somatik: Referenztarif, nicht universitäre Spitäler, in Fr.	A1	9864	9864	9990	9990	9990	9990
W1	Beurteilung der Spitalbetreuung: Zufriedene und sehr zufriedene Patientinnen/Patienten, in % (min.)	A1, A2	74	80	80	80	80	80
W2	Zürcher Reha-Patientinnen/-Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden, in % (min.)	A2	29	31	30	30	30	30
W3	Zürcher Spitäler mit bestandenem Audit (Leistungsanforderungscontrolling), in % (min.)	A1, A2		95				

Bemerkungen

L1, L3 Die Planwerte P26 übertreffen B25 signifikant, da das Jahr 2024, in dem die Fallzahlen stark gestiegen sind, die aktualisierte Berechnungsgrundlage bildet.

L7 Der Indikator umfasst für R24 und P26-P29 nur die Akutsomatik (ohne Rehabilitation). Der Wert für B25 ist daher nicht vergleichbar.

B1 Das Leistungswachstum bei den leistungsbezogenen Subventionen führt zu Mehrausgaben.

W3 Die ersten Inspektionen werden im Jahr 2025 durchgeführt. Für 2026 ist eine Überarbeitung des Indikators geplant, um dessen Aussagekraft zu stärken. Daher wird auf eine Budgetierung bis zum KEF 2027-2030 verzichtet.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4a	Die von Unterversorgung betroffenen Bereiche stärken und die Versorgung durch ambulante, intermediäre und innovative Angebote weiter verbessern.	2027
RRZ 4b	Die Pflegeinitiative erfolgreich umsetzen.	2027
RRZ 4d	Durch Digitalisierung die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern der ambulanten und stationären Versorgung fördern sowie die administrative Belastung senken.	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	10.8	10.5	11.2	0.7	6.8	12.6	14.0	15.4
Aufwand	-1497.3	-1399.5	-1492.8	-93.4	-6.7	-1519.1	-1535.1	-1540.4
- Beitrag USZ/KSW netto	-438.4	-432.8	-485.1	-52.3	-12.1	-494.7	-501.0	-507.5
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG	-29.6	-27.2	-29.7	-2.5	-9.2	-29.5	-29.5	-29.5
- Subventionen gemäss § 11 SPFG alle Betriebe	-62.8	-65.7	-70.0	-4.3	-6.6	-70.0	-67.4	-66.3
Saldo	**-1486.5**	**-1389.0**	**-1481.6**	**-92.6**	**-6.7**	**-1506.5**	**-1521.0**	**-1525.0**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen	3.4	13.0	9.9	-3.2	-24.3	9.4	10.3	10.3
Ausgaben	-55.0	0.0	-150.0	-150.0	0.0	-150.0	-120.0	-150.0
Saldo	**-51.6**	**13.0**	**-140.1**	**-153.2**	**-1174.4**	**-140.6**	**-109.7**	**-139.7**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-92.6		**Veränderung total P26 zu B25**
-5.1	A1, A2	- Mehraufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG
-88.2	A1, A2	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung). Die Leistungsmengenentwicklung und die Tarifanpassungen an die vorangegangene Teuerung wirkt sich auf die Planjahre aus.
0.7		- Übrige Veränderungen
-24.8		**Veränderung total P27 zu P26**
0.1	A1, A2	- Minderaufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG
-25.0	A1, A2	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
0.1		- Übrige Veränderungen
-14.6		**Veränderung total P28 zu P27**
2.6	A1, A2	- Minderaufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG
-18.8	A1, A2	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
1.6		- Übrige Veränderungen
-4.0		**Veränderung total P29 zu P28**
1.0	A1, A2	- Minderaufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG
-6.7	A1, A2	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
1.7		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total		**3.4**	**13.0**	**9.9**	**9.4**	**10.3**	**10.3**
- Rückzahlung von Darlehen			13.0	9.9	9.4	10.3	10.3
- Übrige		3.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben total		**-55.0**		**-150.0**	**-150.0**	**-120.0**	**-150.0**
- Verpflichtungskredit zur Finanzierung des Neubaus Mitte 1 und 2 des Universitätsspitals Zürich gemäss Vorlage 6005				-150.0	-150.0	-120.0	-150.0
- Übrige		-55.0		0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-1481628601
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	-150000000

6400 Psychiatrische Versorgung

Aufgaben

		LFZ
A1	Sicherstellen der bedarfsgerechten stationären Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten bei psychischen Erkrankungen. Die Behandlung von Zürcher Patientinnen und Patienten in inner- und ausserkantonalen Listenspitälern wird durch Staatsbeiträge mitfinanziert.	4.3
A2	Sicherstellen der bedarfsgerechten Behandlung und Betreuung von Zürcher Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen in Ambulatorien sowie in Tages- und Nachtkliniken.	4.3

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L2	Stationäre Normtage KVG ZH, IV ZH	A1	577 100	602 944	627 000	633 900	640 800	640 800
L3	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer KVG ZH, IV ZH, in Tg.	A1	33.2	32.3	32.3	32.3	32.4	32.4
L4	Versorgung in den Ambulatorien der psychiatrischen Kliniken, in Mio. ärztlichen und psychologischen Taxpunkten	A2	52	49.7	53.9	55	56.1	57.2
L5	Betreuung in Tageskliniken, in Tg.	A2	76 249	78 220	81 230	82 850	84 510	86 200
L6	Assistenzärztinnen/-ärzte in Weiterbildung zum eidg. Facharzttitel (Vollzeitäquivalente)	A1, A2	251	249	272	275	277	280
B1	Subventionen und Eigentümerbeitrag pro Einwohnerin und Einwohner, in Fr.	A1, A2	36	34.8	38.3	37.9	37.5	37.1
B2	TARPSY-Referenztarif Erwachsene, in Fr.	A1	737	737	741	741	741	741
W1	Zürcher Patientinnen/Patienten (KVG ZH, IV ZH), die im Kanton Zürich stationär behandelt werden, in % (min.)	A1	82	90	90	90	90	90
W3	Zürcher Spitäler mit bestandenem Audit (Leistungsanforderungscontrolling), in % (min.)	A1, A2		95				

Bemerkungen

L4 Die Prognose für B25 war erschwert, da zum damaligen Zeitpunkt nur begrenzt Erfahrungswerte zu den Auswirkungen der Anpassung der Tarifstruktur im Zusammenhang mit der Einführung des Anordnungsmodells für Psychologinnen und Psychologen vorlagen. Aufgrund der Ist-Werte aus 2024 und des Leistungswachstums im ambulanten Bereich wurden die Planwerte nun aktualisiert.

L6 Zunahme der Anzahl an Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung. Ein möglicher Grund dafür ist die Einführung der bedarfsorientierten Entschädigung der ärztlichen Weiterbildung zur Förderung der Grundversorgung (RRB Nr. 314/2023).

B1 Die Umsetzung der Volksinitiative für eine psychisch gesunde Jugend (Vorlage 5920) sowie das Leistungswachstum bei den leistungsbezogenen Subventionen führen zu Mehrausgaben.

W3 Die ersten Inspektionen werden im Jahr 2025 durchgeführt. Für 2026 ist eine Überarbeitung des Indikators geplant, um dessen Aussagekraft zu stärken. Daher wird auf eine Budgetierung bis zum KEF 2027-2030 verzichtet.

Entwicklungsschwerpunkte

		bis
RRZ 4a	Die von Unterversorgung betroffenen Bereiche stärken und die Versorgung durch ambulante, intermediäre und innovative Angebote weiter verbessern.	2027
RRZ 4b	Die Pflegeinitiative erfolgreich umsetzen.	2027
RRZ 4d	Durch Digitalisierung die vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern der ambulanten und stationären Versorgung fördern sowie die administrative Belastung senken.	2027

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	0.3	0.2	0.2	-0.0	-0.8	0.2	0.2	0.2
Aufwand	-291.0	-295.4	-312.6	-17.2	-5.8	-317.3	-322.4	-325.0
- Beitrag PUK/IPW netto	-161.2	-160.5	-170.8	-10.3	-6.4	-173.4	-176.0	-178.7
- davon Subventionen gemäss § 11 SPFG	-49.9	-46.0	-53.8	-7.7	-16.8	-53.8	-53.8	-53.8
- Subventionen gemäss § 11 SPFG alle Betriebe	-58.2	-56.8	-62.9	-6.1	-10.8	-62.9	-62.9	-62.9
Saldo	**-290.8**	**-295.2**	**-312.3**	**-17.2**	**-5.8**	**-317.1**	**-322.2**	**-324.8**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen		0.0	0.9	0.9	0.0	1.3	4.0	4.0
Ausgaben								
Saldo		**0.0**	**0.9**	**0.9**	**0.0**	**1.3**	**4.0**	**4.0**

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-17.2		**Veränderung total P26 zu B25**
-6.1	A1, A2	- Mehraufwand für Subventionen gemäss § 11 SPFG
-11.1	A1	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
0.0		- Übrige Veränderungen
-4.8		**Veränderung total P27 zu P26**
-4.8	A1	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
0.0		- Übrige Veränderungen
-5.1		**Veränderung total P28 zu P27**
-4.9	A1	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
-0.2		- Übrige Veränderungen
-2.6		**Veränderung total P29 zu P28**
-2.7	A1	- Mehraufwand infolge stationärer Mehrleistungen (Bedarfsprognose und Teuerung)
0.1		- Übrige Veränderungen

Bemerkungen zur Investitionsrechnung	Total	R24	B25	P26	P27	P28	P29
Einnahmen total				**0.9**	**1.3**	**4.0**	**4.0**
- Rückzahlung von Darlehen				0.9	1.3	4.0	4.0
- Übrige				0.0	0.0	0.0	0.0

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten	Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.	-312344213
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.	

6700 Beiträge an Krankenkassenprämien

Aufgaben

		LFZ
A1	Der Kanton richtet in der obligatorischen Krankenversicherung individuelle Prämienverbilligungen (IPV) an Personen aus, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Er berücksichtigt familienpolitische Ziele gemäss Art. 65 Abs. 1bis KVG.	4.4
A2	Bei Ergänzungsleistungen beziehenden Personen (EL-Beziehenden) übernimmt der Kanton die effektive Prämie, maximal in der Höhe der regionalen Durchschnittsprämie.	4.4
A3	Bei den Sozialhilfebeziehenden übernimmt der Kanton die Prämien.	4.4
A4	Der Kanton finanziert 85% der Ausstände aufgrund von Verlustscheinen (Prämien und Kostenbeteiligung).	4.4

Bemerkungen

A2 Seit Einführung der EL-Reform (2021) übernimmt der Kanton bei neuen EL-Beziehenden neu die effektive Prämie, dies bis maximal in der Höhe der regionalen Durchschnittsprämie. Ab 2024 gilt die neue Regelung für alle EL-Beziehenden.

Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
L1	Versicherte mit Prämienverbilligung, in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	34	26	30	30	30	30
L2	Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung, in % (min.; Zielwert)	A1, A2, A3	46	38	41	41	41	41
L3	Kantonsbeitrag, in % des Bundesbeitrags (min.; Zielwert)	A1, A2, A3, A4	90	92	92	92	102	104
L4	IPV beziehende Personen (min.; Zielwert)	A1	480000	330000	425000	429000	434000	438000
L5	EL-Beziehende mit Prämienverbilligung (min.; Zielwert)	A2	60500	60800	62300	63300	64200	65200
L6	Sozialhilfebeziehende mit Prämienübernahme (min.; Zielwert)	A3	65900	71800	68300	69900	71600	73300
L7	Betroffene Versicherte mit Verlustschein	A4	19300	19300	20500	21300	22100	22100
L8	Selbstfinanzierung der Prämie (Eigenanteil) bei Haushalten von verheirateten Paaren, in % des massgebenden Einkommens	A1	7	8.3	10.5	10.6	10.6	10.6
L9	Selbstfinanzierung der Prämie (Eigenanteil) bei Haushalten von Alleinerziehenden und Alleinstehenden, in % des massgebenden Einkommens	A1	5.6	6.6	8.4	8.5	8.5	8.5
L12	Referenzprämie der Regionalen Durchschnittsprämie (RDP), in %	A1	60		70	70	75	75
L13	Mindestanteil der kantonalen Bruttokosten, in %	A1, A2, A3					7.04	7.2
B1	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro bearbeitete/n Bezugsberechtigte/n bei der IPV, in Fr. (max.)	A1	36	35	33	33	34	33
B2	Vollzugsaufwand der Sozialversicherungsanstalt (SVA) pro betroffene/n Versicherte/n mit Verlustschein, in Fr. (max.)	A4	15	28	4	4	4	4
W1	Finanzielle Entlastung der unterstützten Personen und Haushalte bei den Krankenkassenprämien, in Mio. Franken (ohne Verlustscheine und ohne Vollzugsentschädigung an die SVA) (min.)	A1, A2, A3	1146	1226	1297	1350	1475	1551
W10	Selbstfinanzierung der tatsächlichen Prämie bei Haushalten von verheirateten Paaren (ohne Kinder) zur Finanzierung einer günstigen Prämie, in % eines massgebenden Einkommens von Fr. 40 000	A1	15.1	16.6	15.7	16	14.3	14.4

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R24	B25	P26	P27	P28	P29
W11	Selbstfinanzierung der tatsächlichen Prämie bei Haushalten von Alleinstehenden (ohne Kinder) zur Finanzierung einer günstigen Prämie, in % eines massgebenden Einkommens von Fr. 25 000	A1	12	13.3	12.5	12.8	11.5	11.6

Bemerkungen

L1, L2, L4 Hinsichtlich der in der Rechnung 2024 ausgewiesenen Bezügerquote von 34% sind ab dem IPV-Leistungsjahr 2026 die Parameter so anzupassen, dass die Bezügerquote von 30% im KEF 2026-2029 nicht überschritten wird.

L3 Die Erhöhung der Kantonsbeitragsquote von 92% auf 102% ist die Folge der neuen Bundesvorgabe im Bereich Prämienverbilligung (Mindestanteil des Kantons, vgl. L13). Der Kantonsbeitrag 2028 (739.6 Mio.) liegt um 74.2 Mio. höher als der geschätzte Mindestanteil 2028 (665.4 Mio.), weil Verlustscheine (56.2 Mio.) und Vollzugskosten (18 Mio.) nicht Bestandsteile vom Mindestanteil sind. Die höhere Kantonsbeitragsquote 2029 ergibt sich aus dem höheren Mindestanteil 2029.

L8, L9 Höherer Eigenanteilssatz wegen der erforderlichen Erhöhung der Referenzprämie (L12). Die Anpassung der Parameter führt dazu, dass Personen mit höheren Einkommen eine tiefere oder gar keine IPV ausgerichtet wird, während Personen mit tieferen Einkommen dank der heraufgesetzten Referenzprämie von einer höheren IPV profitieren.

L12 Dies ist ein neuer Indikator. Gemäss § 4 Abs. 2 EG KVG ist die Referenzprämie zu erhöhen, wenn die Bezügerquote (L1) den Wert von 30% voraussichtlich überschreitet. Da sich die Bezügerquote in der Rechnung 2024 auf 34% beläuft, soll für die IPV 2026 eine höhere Referenzprämie vorgesehen werden. Die Bezügerquote von 30% kann 2026 eingehalten werden, wenn die Referenzprämie von 60% auf 70% erhöht und der Eigenanteilssatz (L8) gleichzeitig heraufgesetzt wird. Die Umsetzung des indirekten Gegenvorschlags zur Prämien-Entlastungs-Initiative führt ab 2028 zu einer höheren Kantonsbeitragsquote. Die Erhöhung der Referenzprämie von 70% auf 75% ermöglicht, die zusätzlichen Mittel 2029 auszuschöpfen, ohne dabei die Bezügerquote von 30% zu überschreiten.

L13 Dieser Indikator wird aufgrund des nationalen indirekten Gegenvorschlags zur Prämien-Entlastungs-Initiative neu eingeführt. Ab 2028 legt der Bund ausgehend von der Prämienbelastung der 40% einkommensschwächsten Versicherten den Mindestanteil der Prämienverbilligung für den Kanton in Prozent der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung fest. Diesen Mindestanteil muss der Kanton für die Prämienverbilligung ausgeben. Der geschätzte Mindestanteil 2028 von 7.04% der Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung entspricht 665.4 Mio. Franken. Für das Planjahr 2029 ist von einem weiteren Anstieg der Prämienbelastung auszugehen.

B2 Die Bearbeitung und Meldung der Betreibungsanzeigen konnten weitgehend automatisiert werden und verursachen seit der Einführung der IT-Lösung KAMESA einen Bruchteil der bisherigen Kosten.

W1 Die steigenden Indikatorwerte lassen sich zum einen mit der Prämienteuerung, zum anderen mit der Einführung eines bundesrechtlichen Mindestanteils ab 2028 begründen.

W10, W11 Tiefere Indikatorwerte 2026 gegenüber Budget 2025 infolge der Erhöhung der Referenzprämie von 60% auf 70% (L12). Ab 2028 liegen die Indikatorwerte sogar tiefer, da die Referenzprämie ab 2028 auf 75% heraufzusetzen ist.

Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Ertrag	672.9	716.9	750.5	33.6	4.7	779.8	809.7	840.9
- Bundesbeitrag	593.8	623.2	666.0	42.8	6.9	695.3	725.2	756.4
Aufwand	-1204.9	-1290.2	-1363.3	-73.1	-5.7	-1419.5	-1549.3	-1624.8
- Entschädigung SVA	-17.6	-15.9	-17.4	-1.5	-9.4	-17.6	-18.0	-18.0
- Individuelle Prämienverbilligung	-712.2	-732.7	-819.8	-87.1	-11.9	-841.0	-950.3	-1003.8
- Prämienübernahme EL	-323.0	-338.0	-348.8	-10.8	-3.2	-366.0	-383.8	-402.4
- Prämienübernahme Sozialhilfe	-111.1	-155.3	-128.6	26.7	17.2	-142.5	-141.0	-144.4
- Kantonsanteil Verlustscheine	-41.0	-48.3	-48.7	-0.4	-0.8	-52.4	-56.2	-56.2
Saldo	**-532.0**	**-573.3**	**-612.8**	**-39.5**	**-6.9**	**-639.7**	**-739.6**	**-783.9**

Investitionsrechnung (in Mio. Franken)	R24	B25	P26	Δ abs.	Δ %	P27	P28	P29
Einnahmen								
Ausgaben								
Saldo								

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Δ abs.	A/E	Begründungen
-39.5		**Veränderung total P26 zu B25**
42.8	A1, A4	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der Prämienteuerung und der neuen Methodik zur Berechnung des Bundesbeitrags gemäss indirektem Gegenvorschlag zur Prämien-Entlastungs-Initiative.

26.7	A3	- Weniger Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende einerseits aufgrund tieferer Erfahrungswerte als bisher angenommen, anderseits infolge eines tieferen Mittelbedarfs für vorläufig Aufgenommene. Darüber hinaus findet eine saldoneutrale Verschiebung der Mittel zwischen IPV (-10 Mio.) und Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende (+10 Mio.) wegen der Erhöhung der Referenzprämien von 60% auf 70% statt.
-1.5	A1, A3, A4	- Höhere Vollzugskosten der SVA vorwiegend wegen der höheren Anzahl der bearbeiteten Fälle
-9.2	A3	- Tieferer Übertrag der Sicherheitsdirektion infolge der tieferen Anzahl von Fällen im Asylbereich
-10.8	A2	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-87.0	A1	- Der höhere IPV-Aufwand lässt sich vorwiegend mit dem höheren Bundesbeitrag erklären. Zudem stehen aufgrund tieferer Prämienübernahmen für Sozialhilfe- und EL-Beziehende mehr Mittel für die IPV zur Verfügung. Im Weiteren geht die Erhöhung der Referenzprämie von 60% auf 70% mit einer saldoneutralen Verschiebung zwischen der IPV (-10 Mio.) und der Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende (+10 Mio.) einher.
-0.5		- Übrige Veränderungen
-26.9		**Veränderung total P27 zu P26**
29.3	A1, A4	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-3.7	A4	- Mehraufwand für Verlustscheine aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-13.9	A3	- Höhere Prämienübernahme von Sozialhilfebeziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-17.2	A2	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-21.3	A1	- Erhöhung des IPV-Aufwands aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-0.1		- Übrige Veränderungen
-99.9		**Veränderung total P28 zu P27**
29.9	A1, A4	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
1.5	A3	- Der saldoneutralen Verschiebung zwischen der IPV (-5 Mio.) und der Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende (+5 Mio.) infolge der Erhöhung der Referenzprämie von 70% auf 75% stehen höhere Prämienübernahmen von Sozialhilfebeziehenden (-3.5 Mio.) aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl gegenüber.
-3.8	A4	- Mehraufwand für Verlustscheine aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-17.8	A2	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-109.3	A1	- Höherer IPV-Aufwand hauptsächlich aufgrund des ab 2028 geltenden bundesrechtlichen Mindestanteils. Saldoneutrale Verschiebung zwischen der IPV (-5 Mio.) und der Prämienübernahme an Sozialhilfebeziehende (+5 Mio.) infolge der Erhöhung der Referenzprämie von 70% auf 75%.
-0.4		- Übrige Veränderungen
-44.3		**Veränderung total P29 zu P28**
31.2	A1, A4	- Höherer Bundesbeitrag aufgrund der erwarteten Prämienteuerung
-3.4	A3	- Höhere Prämienübernahme von Sozialhilfebeziehenden aufgrund der erwarteten Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-18.6	A2	- Höhere Prämienverbilligung an EL-Beziehende infolge der Prämienteuerung und der Entwicklung der Fallzahl
-53.5	A1	- Der höhere IPV-Aufwand ergibt sich zum einen aus der Prämienteuerung, zum anderen aus der Erhöhung der bundesrechtlichen Mindestanteilquote als Folge der steigenden Prämienbelastung im Verhältnis zum Einkommen.
0.0		- Übrige Veränderungen

Beschlussgrössen Kantonsrat

Budgetkredite und Leistungsindikatoren mit Zielwerten		Budgetentwurf 2026
Budgetkredit Erfolgsrechnung (Saldo), in Fr.		-612 796 000
Budgetkredit Investitionsrechnung (Investitionsausgaben), in Fr.		
L1	Versicherte mit Prämienverbilligung, in % (min.)	30
L2	Haushalte mit Kindern mit Prämienverbilligung, in % (min.)	41
L3	Kantonsbeitrag, in % des Bundesbeitrags (min.)	92
L4	IPV beziehende Personen (min.)	425 000
L5	EL-Beziehende mit Prämienverbilligung (min.)	62 300
L6	Sozialhilfebeziehende mit Prämienübernahme (min.)	68 300